

27. internationales forum des jungen films berlin 1997

23

47. internationale
filmfestspiele berlin

ÖSGE VACHT

Fremde Zeit / Strange Times

Land: Aserbaidshan 1996. **Produktion:** Aserkinovideo Company. **Buch:** Ramiz Rovshan, Husseyn Mekhtiev. **Regie:** Husseyn Mekhtiev. **Kamera:** Amin Novruzov, Nadir Mekhtiev. **Ton:** Natasha Nurieva. **Musik:** Azer Dadashev. **Ausstattung:** Mais Agabekov. **Schnitt:** Guishan Salimova. **Produzent:** Ogtay Mirkasimov. **Darsteller:** Ayan Mirkasimova, Aladdin Abbasov. **Format:** 35mm, 1:1.37, Farbe. **Länge:** 85 Minuten. **Uraufführung:** 27. September 1996, Baku. **Weltvertrieb:** Aserbaidshan-Film, Bul Bul Avenue 20, 370014 Baku, Aserbaidshan. Tel.: (994-12) 933164. Fax: (994-12) 939296.

Inhalt

Seit Jahren versorgt Lejla ihren chronisch kranken Vater. Um ihren Geliebten nicht damit zu belasten, trennt sie sich von ihm. Keine der Pflegerinnen kann die Launen des Alten auf Dauer ertragen. Lejla ist gezwungen, ihre Arbeit aufzugeben. Langsam verliert sie auch ihre Freunde...

Der gelähmte Vater, der im Rollstuhl sitzt und häufig verwirrt ist, hat nur eine einzige Leidenschaft - das Füttern von Tauben. Er quält sie jedoch eher als daß er sie füttert. Je gieriger die Vögel sich auf das Futter stürzen, desto fröhlicher wird der Vater. Er bestimmt den Zeitpunkt der Fütterung und läßt die Vögel tagelang hungern. Der Tochter gestattet er nicht, die Tauben zu füttern. Von Zeit zu Zeit wird ihm bewußt, welchen Kummer er seiner Tochter bereitet. Einmal versucht er, sich das Leben zu nehmen. Doktor Rsajew rettet ihn, erkennt jedoch auch, daß er damit der Tochter das Leben zur Hölle macht. Deshalb verlangt er, daß der Alte in ein Altersheim zieht. Die Tochter will davon nichts wissen und stellt sich dieser Möglichkeit kategorisch entgegen. Der Nachbar ist Lejla sehr zugetan. Zynisch beobachtet er die Beziehung zwischen Vater und Tochter. Wie ein Raubtier wartet er auf sein Opfer. Ganz unbewußt verändert Lejla ihre Art zu leben. Sie gleitet immer mehr in die 'Vaterzeit' und verliert dabei völlig das Bewußtsein für Raum und Zeit. Obwohl sie dem Vater ihr Leben geopfert hat, läßt das traurige Los der hungernden Vögel sie nicht gleichgültig.

Eines Tages hält sie die sadistischen Spiele des Vaters mit den Vögeln nicht mehr aus und entschließt sich, ihn zu verraten. Sie bricht ihre moralischen Prinzipien und schläft mit dem aufdringlichen Nachbarn.

Die Tauben, die die Quälereien des Vaters nicht mehr ertragen, fliegen von allen Seiten auf ihn zu. Sie fliegen ihm ins Gesicht, hacken auf ihn ein, auf den Nacken und die Hände. Der Vater wehrt sich, ringt nach Luft und stirbt. Die Hand mit dem Korn öffnet er nicht.

Das ursprüngliche, natürliche Wesen des Menschen bleibt immer konstant, das Bewußtsein aber verändert sich unter dem Einfluß der Gesellschaft, der Umgebung. Das Bewußtsein wiederum formt die ethischen Normen. Sehr oft kommt es vor, daß das Bewußtsein des Menschen, seine Moralvorstellungen in Widerspruch zu seinem eigentlichen Wesen geraten. Das führt letzten Endes zur Disharmonie und Tragödie.

Eine harmonische Gesellschaft zeichnet sich vor allem durch die Übereinstimmung der herrschenden Moralvorstellungen mit dem inneren Wesen des Menschen aus.

Synopsis

The film's protagonist Lejla has taken care of her chronically ill father for many years. In order not to burden her lover with her task, she splits up with him. None of the nurses can stand the old man's moods for very long. Lejla is obliged to give up her job and gradually, she loses all her friends...

Her paralyzed father, who lives in a wheelchair and who periodically loses his mind, has only one passion - feeding the pigeons. Or rather, he tortures them. The more eagerly the pigeons fight for their food, the happier the father becomes. He alone determines the time of feeding and lets the pigeons starve for days. His daughter is not allowed to feed the pigeons. Sometimes he becomes aware of the suffering he causes his daughter. Once, he tries to commit suicide. Dr Rsajev understands that he condemns the daughter to death if he rescues the father. He therefore keeps demanding that the old man be moved into a senior citizens' home. The daughter rejects this idea and categorically refuses to discuss the issue. Lejla's neighbour watches the father-daughter relationship cynically, he is not a disinterested observer. He waits for his victim like a predator.

Quite unconsciously Lejla changes her life style. She moves out of her own time into 'father time', losing her own spatial and temporal reality. Lejla has sacrificed her life for her father, but she cannot, however, remain disinterested in the sad fate of the hungry birds.

At one point, she can no longer stand the sadistic torture of the birds and decides to betray the father. In her mind this is a betrayal of her own moral principles and she goes to bed with the pushy neighbour.

The pigeons can no longer stand the father's torture. They attack him from all sides, pecking his neck and hands. The father dies trying to fight back, fighting for air. But he doesn't open his hand containing the food...

The original, natural character of people remains constant, but consciousness changes in relation to society, the surroundings. In turn, consciousness shapes esthetic norms. It often happens that the consciousness of a human being, his moral criteria are in direct opposition to his real being. This leads to disturbance of harmony and tragedy.

A harmonious society is formed primarily by the compatibility of moral criteria and the natural inner life of human beings.



Ein Interview mit Husseyn Mekhtiev

Frage: Bereits dem Titel des Films kann man eine philosophische Aufgabenstellung ablesen. Welches Problem behandelt der Film?

H.M.: Das Bewußtsein des Menschen ist unbeständig. Es ist von der Gesellschaft, der Umgebung beeinflusst. Die Natur des Menschen ist dagegen konstant. Die Diskrepanz zwischen dem Bewußtsein und dem ursprünglichen menschlichen Wesen führt oft zur Tragödie. Ein Mensch, der zum Sklaven eigener Moralvorstellungen wird und damit seine eigene biologische Programmierung durcheinanderbringt, gerät in andauernde Disharmonie mit seiner Natur. Das heißt, er ist innerlich unfrei. Er befindet sich in totaler Abhängigkeit von der Moral der Gesellschaft und von den Lebensvorstellungen anderer Menschen, die sein Benehmen, seine Taten, seine privaten Beziehungen wesentlich beeinträchtigen. In unserem Film verliert die Protagonistin, die ihr privates Leben zugunsten des kranken Vaters aufgibt, alles: die Arbeit, die Liebe, die Freunde, die Verwandten und sogar ihr Leben. Sie lebt nicht ihre, sondern eine fremde Zeit - die Zeit ihres Vaters. Es dauert sehr lange, bis sie endlich begreift: Der Untergang wird unvermeidlich, wenn sie sich von den Fesseln der fremden Zeit, der fremden Moral nicht befreit.

Frage: Im Drehbuch gibt es eine Reihe von philosophisch-metaphorischen Episoden, die mit der Transformierung der räumlich-zeitlichen Grenzen zusammenhängen. Es muß recht schwierig sein, sie ohne erstklassige technische Ausrüstung zu gestalten.

H.M.: Das ist nicht ganz so. Die Inszenierung dieser Episoden machten wir vom seelischen Zustand der Protagonistin und der daraus sich ergebenden Assoziationsebene abhängig. Nur so entsteht letztendlich die notwendige Atmosphäre und Stimmung.

Frage: Die Hauptrolle wurde von Ajan Mir-Kassimowa, einer Schauspielerin des russischen dramatischen Theaters übernommen. War das Ihre erste Begegnung mit ihr?

H.M.: Nein. Sie lernte ich kennen, als sie erst 6 Jahre alt war, bei den Dreharbeiten zu dem Film *Nur die Insel kannst du nicht mitnehmen*. Ich war Kameramann. Schon damals war ich von ihrer Souveränität vor der Kamera angetan. Die Kleine spielte ihre Rolle meisterhaft.

Frage: Und jetzt?

H.M.: Jetzt auch. Ich bin sehr zufrieden mit ihrer Arbeit.

Frage: Jetzt ist schon Mitte März. Sie sind mit dem Film fertig. Haben Sie vor, noch in diesem Jahr ein neues Projekt anzufangen?

H.M.: Nein. Das Budget wurde gekürzt. Das heißt, wir bekamen genauso viel, wie nötig war, die 1995 angefangenen Filme zu beenden. Das bedeutet, daß wir 1996 keinen neuen Film drehen können. Nicht nur von Spielfilmen ist hier die Rede, sondern auch von allen anderen. Alle in den letzten 3 Jahren unternommenen Maßnahmen zum Wiederaufbau der Filmproduktion werden umsonst gewesen sein.

Frage: Daraus folgt, daß viele Regisseure bis zum neuen Jahr ohne Arbeit sind?

H.M.: Nicht nur sie, sondern auch Kameraleute, Bühnenbildner, Schauspieler und natürlich die technischen Mitarbeiter, die jahrelang ausgebildet wurden, alles echte Professionelle von höchstem Rang. Ihre Lage wird tragisch sein.

Biofilmographie

Husseyn Mekhtiev wurde 1945 in Scheki, Aserbaidschan, geboren. Von 1972 bis 1977 studierte er an der Moskauer Filmschule WGIK. Bevor er 1984 seinen ersten Film, *Das Märchen von der alten Eiche*, drehte, arbeitete er sechs Jahre lang als Kameramann.

Filme:

1984: *Skaska starogo duba* (Das Märchen von der alten Eiche). 1985: *Gorodskije kosari* (Die städtischen Schnitter). 1988: *Bolj Molotschnogo suba* (Milchzahnschmerzen). 1990: *Swidetelniza* (Die Zeugin). 1996: ÖSGE VACHT (Fremde Zeit).

Interview with Husseyn Mekhtiev

Question: The title of the film indicates a philosophical task. What issue does the film deal with?

Husseyn Mekhtiev: Our minds are not a hermetically sealed units. We are influenced by society, by our environment. Our nature, on the other hand, is stable. The gap between mind and nature often leads to tragedy. A person who is enslaved by his own morals, ignoring his natural needs, will live in continual disharmony with himself. He is not a free man. He is totally dependent on society's morality, on other people's expectations, which have a negative effect on his behaviour, his deeds, his personal relationships. In our film the protagonist gives up her private life for her sick father: work, love, friends, relatives, even her life. She doesn't live on her own but on his terms. It takes her a long time until she understands that her destruction will be inevitable if she doesn't liberate herself from 'his time', his morality.

Question: There are a number of philosophical-metaphorical episodes in the script which have to do with the transformation of spatial-temporal borderlines. It must be difficult to create this without first class technical equipment.

H.M.: This is not quite the case. The production of episodes was dependent on the protagonist's emotional state as well as the resulting levels of references. In this way we created the necessary atmosphere and mood.

Question: Ajan Mir-Kassimowa, an actress in the Russian theatre, played the main role. Was this your first encounter with her?

H.M.: No. I met her when she was six years old, during the filming of *You can't take the island along*. I was the cameraman. Even then I was impressed by her complete control in front of the camera. The girl acted beautifully.

Question: And now?

H.M.: I am very satisfied with her work.

Question: It is mid-March now. The film is finished. Are you planning to start a new project this year?

H.M.: No. The budget was cut. We had just enough to finish film projects begun in 1995. It means that we cannot make a new film in 1996. All film production has been cut, not only feature films. Every single initiative during the last three years to rebuild film production will have been for nothing.

Question: Does this mean that most directors will be out of work until the next calendar year?

H.M.: Yes, and camera people, designers, actors and carefully educated technical staff, real quality professionals. Their situation is tragic.

Biofilmography

Husseyn Mekhtiev was born in Scheki, Azerbaijan in 1945. From 1972 to 1977 he studied at the Moscow film school WGIK. After working as a cameraman for six years, he made his first film *The fairytale about the old oak tree*.

Films:

1984: *Skaska starogo duba* (The Fairytale of the Old Oak). 1985: *Gorodskije kosari*. 1988: *Bolj Molotschnogo suba* (Teeths in Trouble). 1990: *Swidetelniza* (The witness). 1996: ÖSGE VACHT (Strange Times).